

Zum finanziellen Berufswahl-Risiko Sexwork

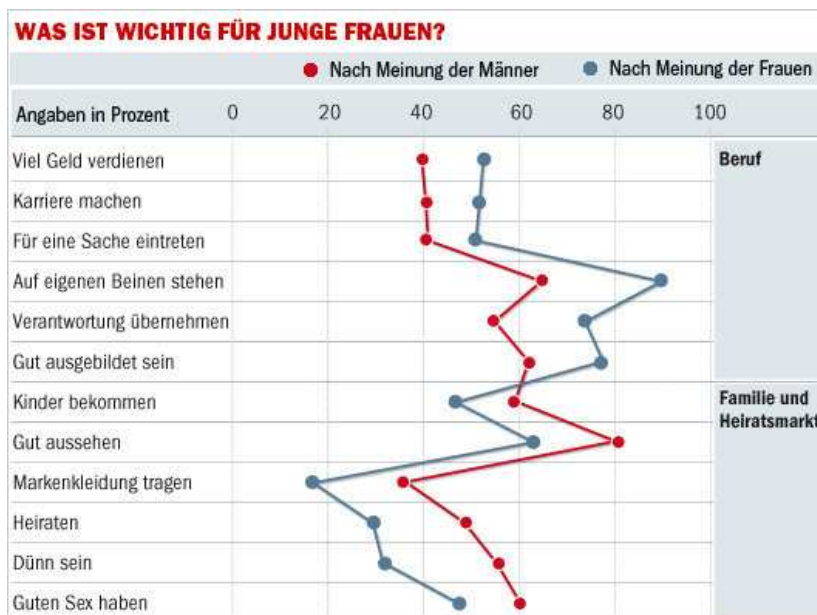
1. Grundtatsache

Der Einstieg in die Sexarbeit ist eine rational-wirtschaftliche Entscheidung. D.h. inklusive Unsicherheiten und unter Informations-Unvollständigkeit wie bei allen anderen unternehmerischen Entscheidungen auch, die über Ressourcen, Chancen und Risiken gefällt werden.

Marc of Frankfurt, sexworker.at, August 2011

2. Erwartungen

Das wünschen sich Menschen für ihre Berufswahl:



Frauen werden beruflich unterschätzt und familiär überschätzt von Männern.

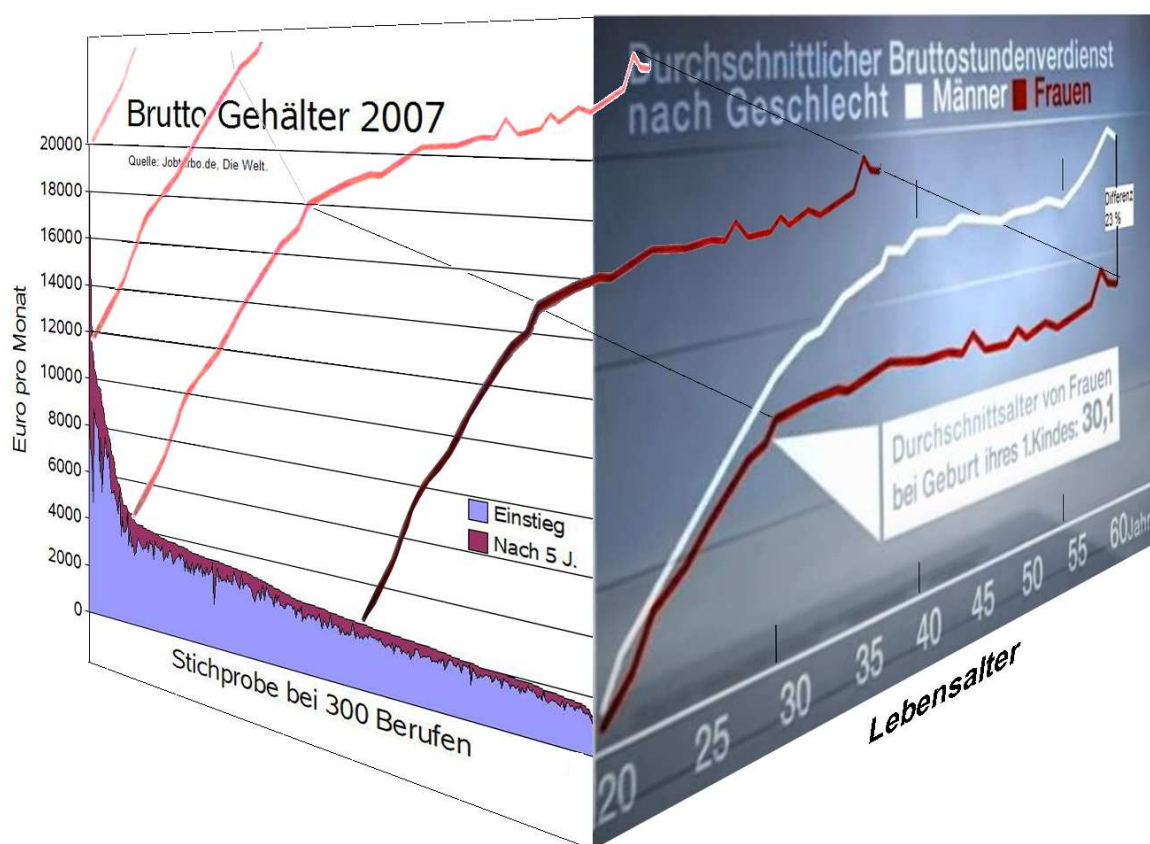
Mehr: www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=34258#34258

Beide Untersuchungen treffen m.E. auch auf Vollerwerbs-Sexwork zu und bestätigen die Grundtatsache.

Wichtig ist eine Lebenslaufbetrachtung bei der rationalen Bewertung und Planung des finanziellen beruflichen Erfolges von Sexwork. Folgende Diagramme sollen zur besseren Zukunftsplanung die prinzipielle finanz-ökonomische Landschaft aufzeigen in der sich ein Berufstätiger bewegt. Mehr Sexwork spezifische, eigene Studien und Forschung sind notwendig. Das Sexwoker Forum in A - CH - D kann zu Anregung und Austausch beitragen.

3. Verdienst in Lebenslaufbetrachtung

So ungefähr sieht die Sache mit dem Geldverdienen aus über die gesamte Lebensarbeitszeit und für alle typischen Karrieren der Ausbildungsberufe:



Lebenszeit-Bruttoverdienst-Gebirge

Dargestellt ist im durchsichtigen Würfel eine 3dimensional-räumlich-gewölbte Fläche der Brutto-Gehälter nach Berufsgruppen und Lebensalter.

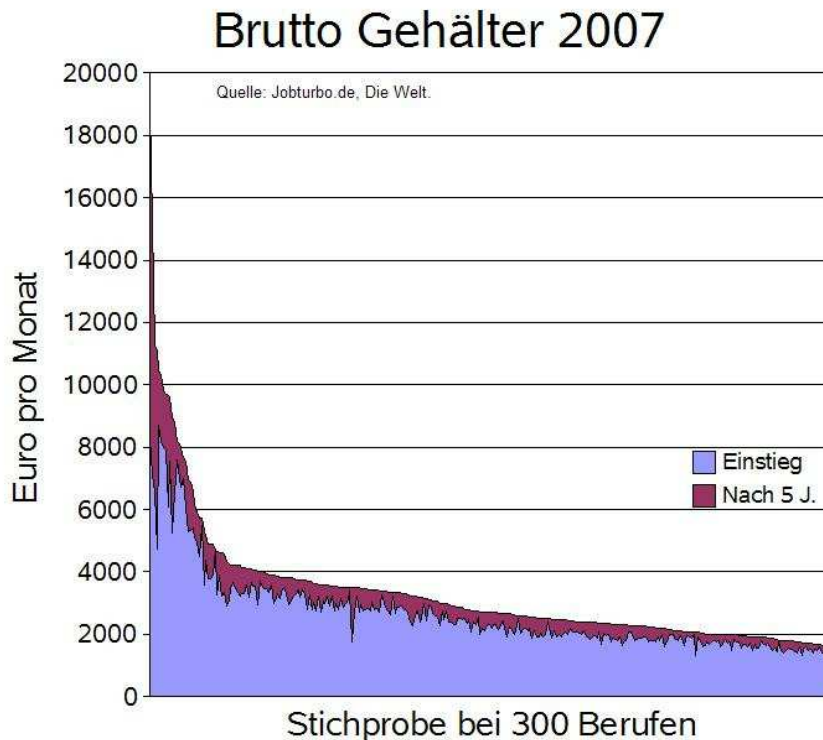
Auf den senkrechten Achsen ist das Brutto-Monatsgehalt in Euro eingetragen.

Auf der linken Würfelfläche ist die Verteilung der Gehälter nach 300 verschiedenen Berufsgruppen (Ausbildung/Uni) aufgezeichnet bei Berufseinstieg (blau) und nach den ersten 5 Jahren (rot).

Auf der rechten Würfelfläche ist die Verteilung der Gehälter über die Lebenszeit in Jahren für Männer (weiß) und für Frauen (rot) aufgezeichnet.

4. Die Kurven im einzelnen mit ergänzenden Diagrammen:

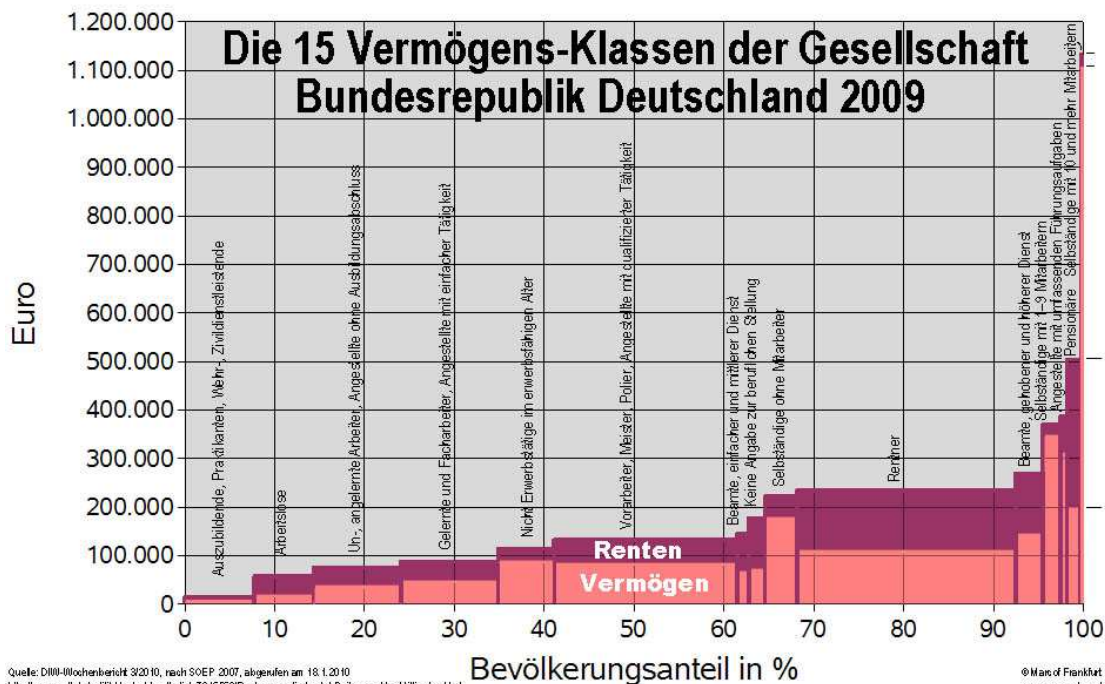
Verteilung der Brutto-Gehälter nach Berufsgruppen bei Berufseinstieg und nach 5 Jahren



Quelle: www.welt.de/finanzen/article3212756/305-Berufe-der-grosse-Gehaltsvergleich.html

Aus Einkommen über viele Perioden kann bei gekonntem und geglücktem Haushalten und Wirtschaften ein Vermögen zu einem späteren Zeitpunkt entstehen. Siehe dazu auch das 3D-Diagramm-Vermögen ganz unten.

Vermögensverteilung in Deutschland (Superreiche hier wie meist nicht erfaßt).



Quelle: DIW-Wochenbericht 3/2010, nach SOEP 2007, abgerufen am 18.1.2010
<http://www.welt.de/politik/deutschland/article1016560/Rentenverteilung-4-ostel-8-Bruttogehälter-Milliarden.html>

© Marc of Frankfurt
www.sexworker.at

Vergrößern: www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=78867#78867

Vermögen setzt sich zusammen aus Rentenansparungen (violett) und Vermögenswerten (rosa). (Erkennbar ist dass der wirtschaftlich-politisch stärkste Block die Rentner sind.)

Selbstständige bauen oft keine Rente auf, sondern investieren alle Überschüsse in ihr Geschäft. Das ist risikoreich und am Ende nur dann erfolgreich, wenn man nicht Konkurs geht, geschlossen wird und der Betrieb am Ende wertgesteigert veräußert werden kann (Due Diligence). Diese Option entfällt meist für soloständige Sexworker. Manche verkaufen ihre Webseite, Agentur, Studioeinrichtung oder versuchen die Erinnerungen zu vermarkten, indem sie ein Buch schreiben.

Bei Selbstständigen gilt es daher zwei getrennte Gruppen zu unterscheiden. Diejenigen mit akademischen Berufen (Privileg Freiberuflichkeit) und Firmen mit mehreren Angestellten auf der einen Seite und auf der anderen Seite die alleinselbstständigen Arbeiter wozu auch die meisten Sexarbeiter zählen. Die letztere Gruppe ist ökonomisch oftmals obwohl selbstständig noch schlechter gestellt als einfache Arbeiter, die zumindest ein gesetzlich geschütztes festes Arbeiter-/Angestelltenverhältnis haben (Lohnfortzahlung bei Krankheit, Arbeitgeberanteil Sozialversicherung, Urlaubsgeld, Mutterschutz, Berufsgenossenschaft, Gewerkschaft, Arbeitsrecht statt Strafrecht...). Heutzutage stark anwachsende Prekärbeschäftigung war bei Sexworkern immer schon der Regelfall.

Durchschnittlicher Einkommensverlauf über ein Arbeitsleben:



Quelle: <http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/30/0,1872,8342110,00.html>

Die Höhe der Kurve ist das jeweilige Jahres-Einkommen. Aber bedeutender ist die Fläche unter der Kurve (Einkommen x Jahre)! Sie stellt das akkumulierte Lebensarbeits-Einkommen dar, welches erst vermögensbildend wirksam werden kann.

(Ferner im Bild deutlich erkennbar: Der „Karriere-Knick“ ist bei Frauen ca. 10 Jahre früher als bei Männern und hängt mit der Alleinverantwortung bzw. dem gesellschaftlichen Allein-gelassenwerden bei der Versorgung des Nachwuchses zusammen.)

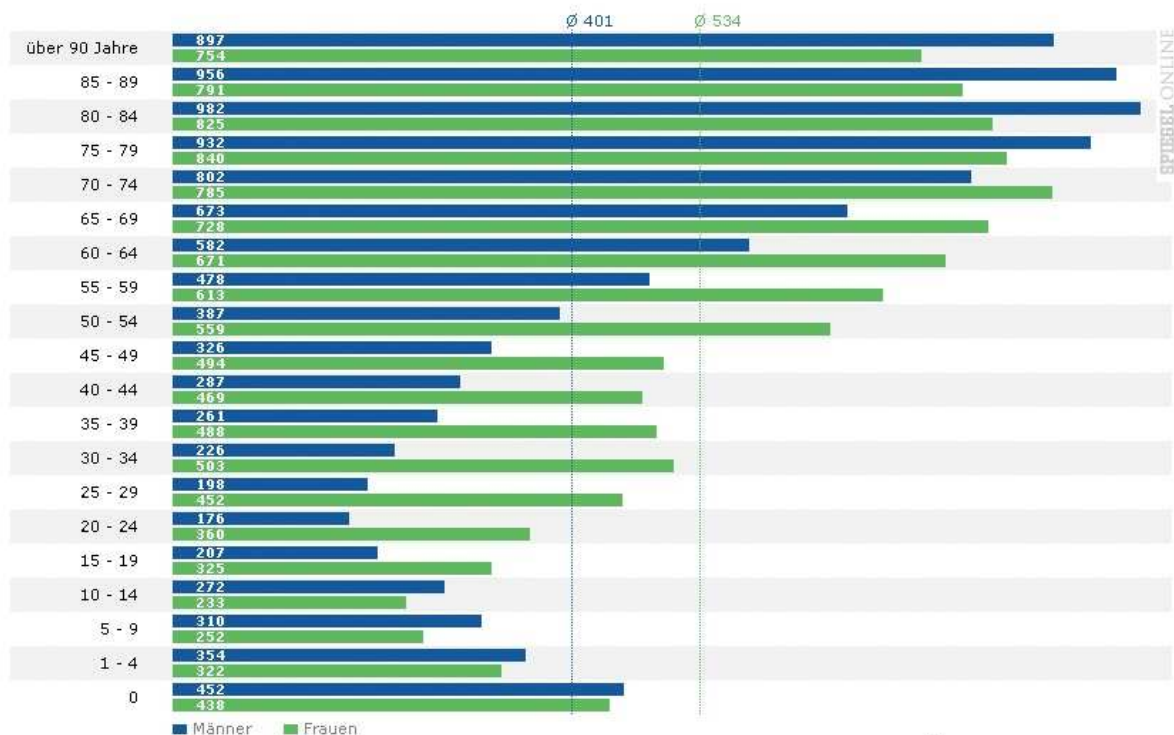
Unabhängig vom Geschlecht ist der Karriere-Knick keine Charakterschwäche, sondern eine Systemnotwendigkeit. Es gilt zwar die Legende vom Tellerwäscher zum Millionär und das nennt sich „soziale Mobilität“ (Aufstiegsmöglichkeit und wird als Mythos unserer Leistungsgesellschaft ständig kultiviert, um alle im Wettbewerb alle gegen alle um begrenzte Ressourcen und Chancen zu motivieren bzw. mehr Leistungsbereitschaft ausbeuten zu können) aber es können halt nicht alle Millionär oder Chef werden. Das ist im Kapitalismus und allgemein im Leben nicht anders als beim Lotto: Jeder einzelne kann zwar theoretisch gewinnen, aber es können nicht alle gleichzeitig gewinnen (Bei der Wette auf die Zukunft ist eine Win-Win-Situation systemisch ausgeschlossen, solange es keinen Gesellschaftsvertrag gibt. Primat der Politik? Regulierung der Allmendegüter?).

Zu Einnahmen müssen Kosten in Beziehung gesetzt werden um Betriebsergebnis, Gewinn oder Rentabilität zu ermitteln. Als Beispiel hier z.B. die Krankenkassen-Kosten, die mit dem Alter oft stärker steigen als Einkommen. Der Sexarbeiter ist übrigens gar kein Arbeiter wie es der politisch korrekte Begriff suggeriert, sondern alleinselbständiger Unternehmer und muß daher zweistufig kalkulieren: www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=100199#100199

Verlauf der privaten Krankenversicherungs-Kosten über ein Versichertenleben:

Hohes Alter – höhere Kosten

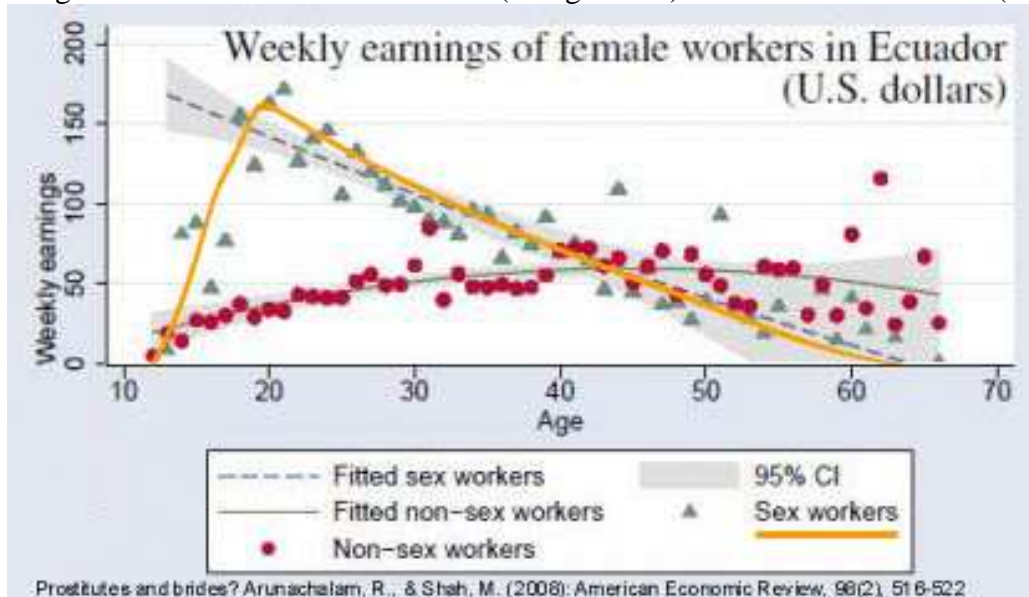
Durchschnittliche ambulante Arztkosten pro Jahr in Euro (2009)



Quelle: BARMER GEK Arztreport 2011

Kostenvergleichsrechner krankenversicherung-prognose.de für GKV vs. PKV und mehr:
www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=93161#93161

Vergleich Verdienst Sexarbeiterinnen (orange Linie) / Nichtsexarbeiterinnen (rote Punkte):

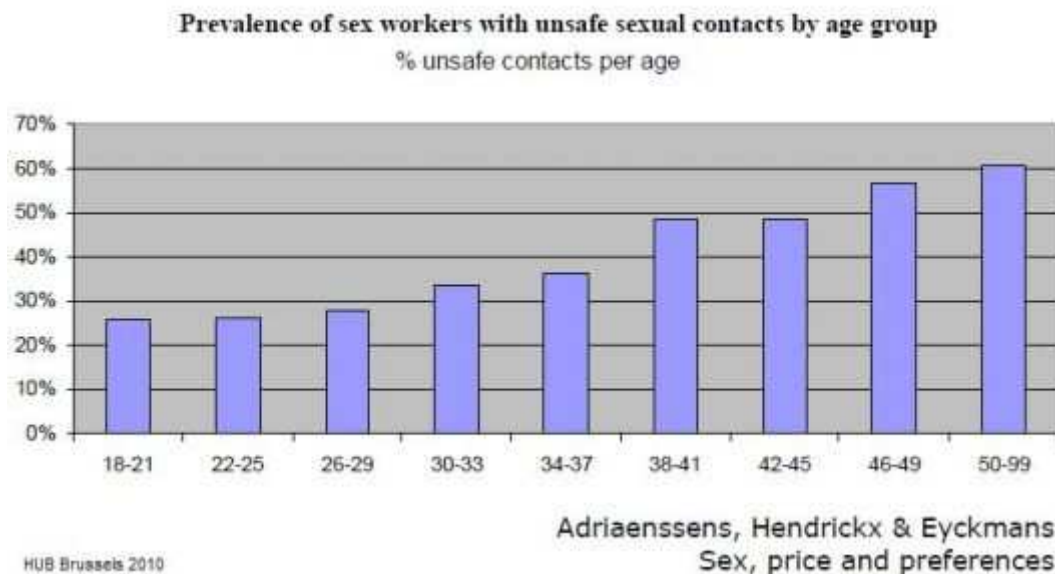


Quelle: www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=87688#87688

Deutlich erkennbar der hohe Anfangsverdienst als Incentive und Verlockung in die Sexarbeit einzusteigen. Aus dem Knick i.V.m. dem Schnittpunkt der beiden Kurven ist der optimale bzw. späteste Zeitpunkt des Berufswechsels zu ermitteln (Outplacement-Consulting).

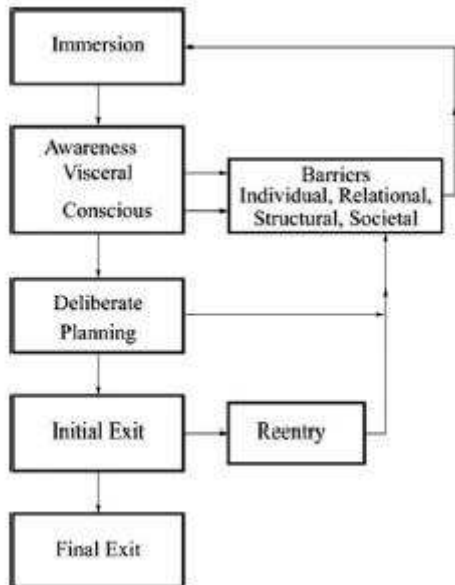
Berufsrisiko Sexarbeit: degressive Einkommenskurve d.h. sinkendes Einkommen mit steigendem Alter. Dahinter steckt das biologische Naturgesetz von Jugend, Schönheit, Sexappeal, Potenz, Gesundheit etc. im Wettbewerb zu Alter und Vergänglichkeit. Aufgrund nachfrageseitigem Sexual-Trieb und archaisch, ungeschütztem Märkte trifft es Sexarbeiter besonders direkt, etwa im Gegensatz zu Angestellten eingebunden in Kulturbetrieb und Sozialsystem. Darin begründet und spiegelt sich m.E. die kulturelle Tabuisierung, Stigmatisierung und Kriminalisierung von Prostitution. Für die heikle Kombination der sonst legalen Teilbereiche Sex & Geschäft galt bisher meistens Verbotspolitik statt Kultivierung.

Geringer und sinkender Verdienst hat riskante Folgen für das Geschäftsverhalten:



Quelle: www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=87668#87668

Meta-Studie über Schwierigkeit und Wege beim Ausstieg aus der Sexarbeit:



www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=99705#99705

Folge fehlender Vorsorgemöglichkeit von Prekärbeschäftigten ist steigende Altersarmut in D:



Regierung und Arbeitgeber entscheiden dennoch gegen bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) oder Basisrente, weil damit Aussteiger, Faulenzer oder Schwarzarbeiter gegenüber denen im Hamsterrad normal arbeitenden bevorteilt würden.

Die finanziellen Fesseln in der normalen Arbeitswelt mit abhängiger Beschäftigung sind: Karriere, Rente und evt. Eigenheim-Finanzierung:

1. **Kinder** sind die älteste, natürliche Form der Altersvorsorge.
2. **Karriere** heißt: jeder höhere Verdienst baut auf der Ausbildungs-, Arbeitsbiographie und Gehaltsstufe der vorhergehenden, bescheinigten Tätigkeiten auf. Eine Ex-Sexarbeiterin, die erst mit 40+ Jahren in das ‚normale‘ Berufsleben einsteigen will, kann mit den seit 20 Jahren im Berufsfeld Etablierten kaum mithalten (Gehaltshöhe), geschweige denn sie jemals einholen (kumulierte Arbeitseinkünfte, d.h. die Fläche unter der Gehalts-Kurve).
3. **Hypothekenkredit** d.h. monatliche Ratenzahlung für die (später) selbstbewohnte Immobilie. (England und USA haben hohe Eigenheimquoten: Weil wer seine Hypothek zurückzahlen muß, der wird nicht so gerne streiken oder protestieren wollen).

4. **Rentenversicherung** heißt, um eine minimale Rente (Grundsicherung) zu erhalten muß man mindestens 40 Berufsjahre fortlaufend ca. 900 Euro/Jahr eingezahlt haben. Für eine Durchschnittsrente sind ca. 350 Euro/Monat einzuzahlen. Einer Rente bis zum Lebensende in Höhe von nur 647 €/Monat (absolute Armutsgrenze) entspricht ein angespartes Vermögen von 111.000 € (Männer) und 131.000 € (Frauen) am Zeitpunkt des Rentenbeginns (65 Jahre, sog. Renten-Barwert). Wer mehr im Alter benötigt muß den Rentenbetrag entsprechend multiplizieren, und mit dem selben Faktor das Vermögen, um das benötigte anzuspargende Gesamtkapital zu ermitteln. 50 €/Tag in 10 Jahren bei 5%: Rechenhilfe: www.google.de/search?q=20000%281,05%5E10-1%29/%281,05-1%29
Erläuterung: www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=98154#98154

Das was im Kommunismus/Sozialismus über politisch autoritäre Bürokratie erzwungen wird (Konformität, Adaption), regelt im Kapitalismus die ‚unsichtbare Hand‘ des Marktes über Wettbewerb und Zwang zur Einkommenserzielung.

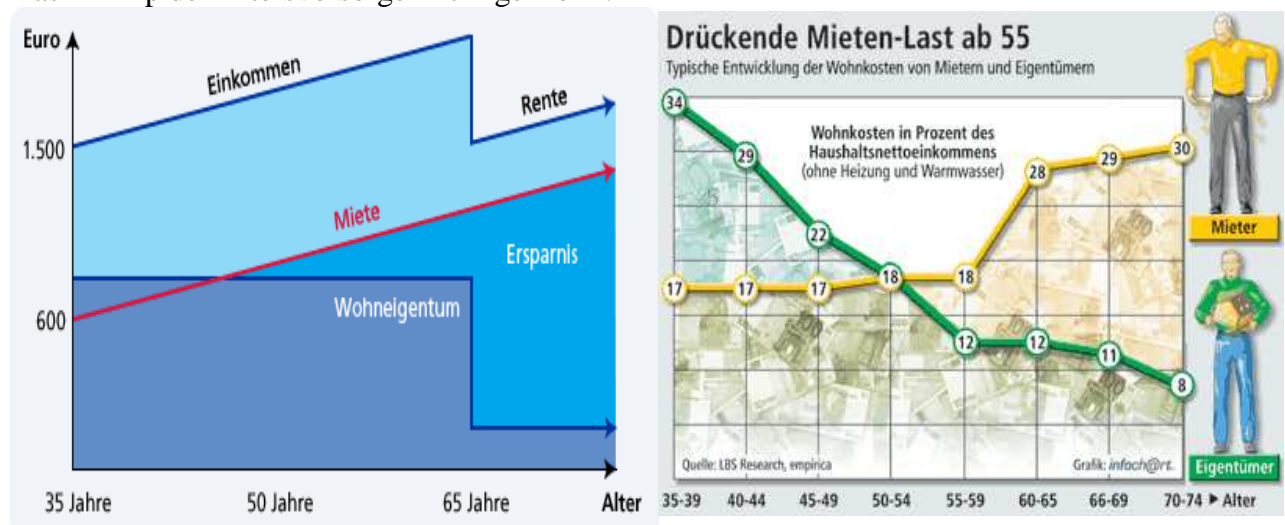
5. Kapital- und Vermögensbildung als Strategie und Notwendigkeit

Die drei Schritte beim Vermögensaufbau für selbstständige Unternehmer (Kapitalisten):

1. Arbeiter produziert: Lohn als (Sex)Arbeiter bzw. solselbstständiger Unternehmer im Konsumgüter-/Dienstleistungsmarkt erwirtschaften (Unternehmerlohn = Profit = Mehrwert = Einnahmen – (Lohn)kosten).
2. Unternehmer investiert: Profit ständig re-investieren in verbesserte, erweiterte Produktionsanlagen oder Geschäftsmodelle (Investition und gleichzeitig Konsumverzicht. Wer als Unternehmer nicht ständig investiert und rationalisiert (verbessert), um Produktivität besser als der Durchschnitt zu erreichen (Rentabilität > Kapitalmarktzins), der verliert im Wettbewerb und geht im Markt mittelfristig unter).
3. Kapitalist akkumuliert: Verkauf der Produktionsanlagen im Investitionsgütermarkt d.h. Profit erneut umwandeln in Vermögensanlagen (assets; Kapital-Akkumulation).

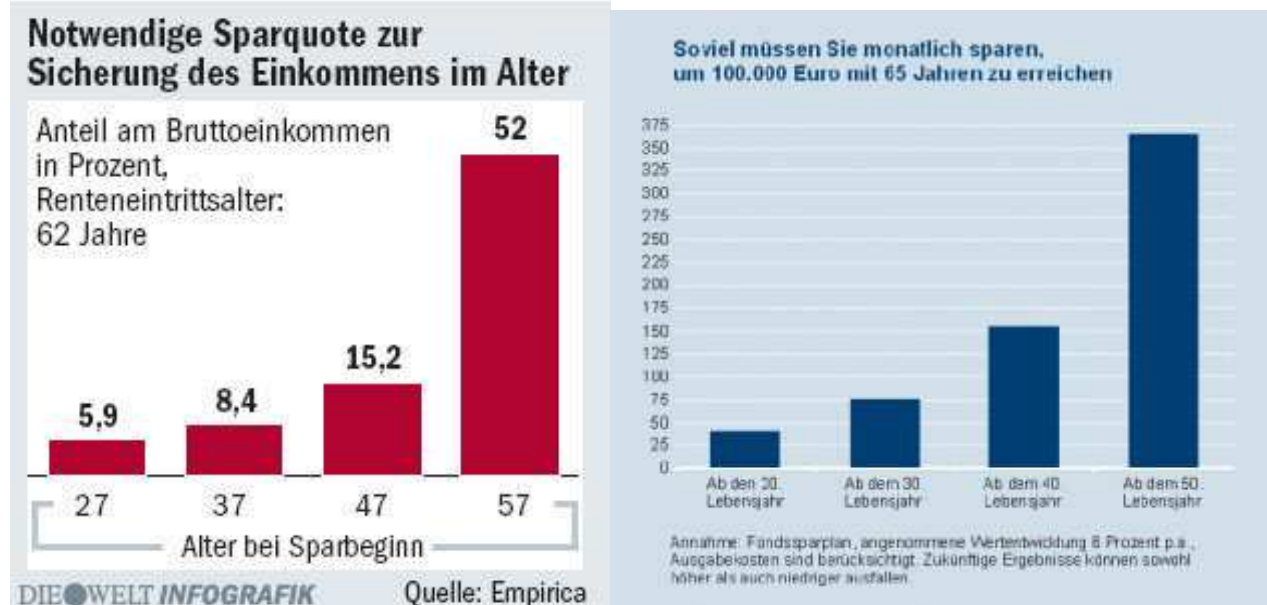
Aus diesem so akkumulierten Vermögen kann dann eine Altersrente oder Leben als Privatier bezahlt werden. Wer als alleinselbstständiger Vollerwerbs-Sexworker keine Rentenanswartschaft hat, ist automatisch gezwungen kapitalistisch zu handeln oder Sozialhilfefall zu werden (Gewinne privatisiert, Kosten sozialisiert).

Das Prinzip der Altersvorsorge mit Eigenheim:

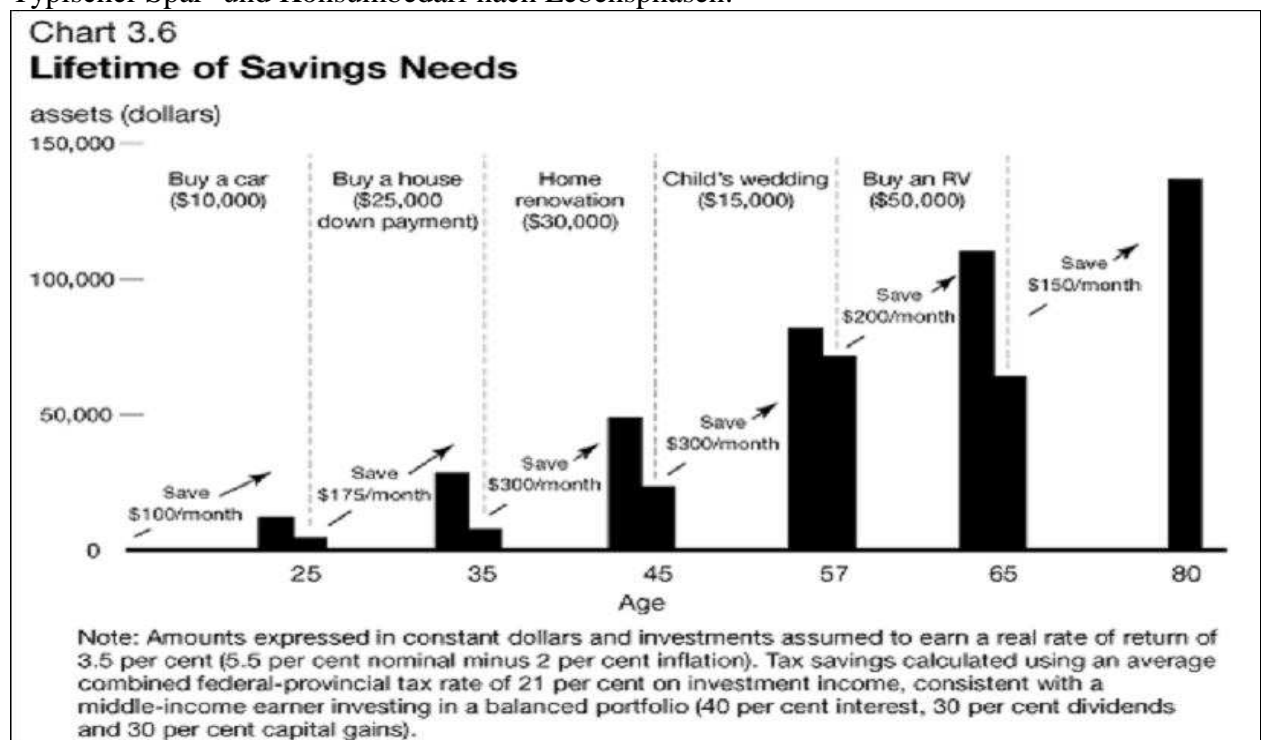


www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=52726#52726 (Sexworker-only)

Zeitverläufe bei Sparen und Kapitalanlage:



Typischer Spar- und Konsumbedarf nach Lebensphasen:



(RV = US-Wohnwagen als Alterssitz). Mehr im Sammelthema „Altersversorgung“:

www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?t=1312 (Sexworker-only):

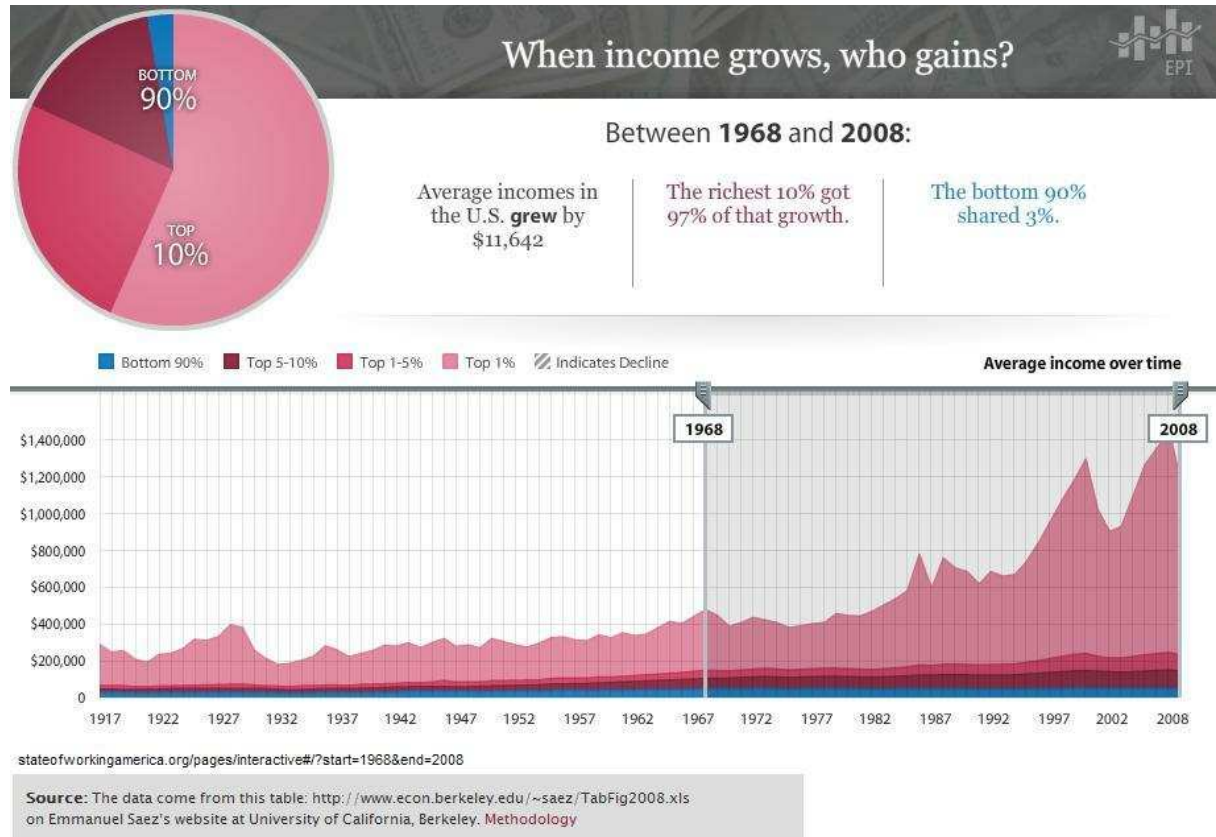
Die explosive Sache mit dem Zinseszins (Thesaurierung & Vermögensbildung richtig rechnen): www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=98154#98154

Altersvorsorge ist gemäß Lebenszyklustheorie ein intertemporales Maximierungsproblem zur Konsumglättung, welches rationale und vorausschauende Individuum lösen müssen.

Das Zins- und Geldsystem ist sowohl Hebel für clevere, vorausschauende Individuen und zugleich Sprengstoff für die gesamtgesellschaftliche Harmonie und Begrenzung von ausufernder Ungleichheit.

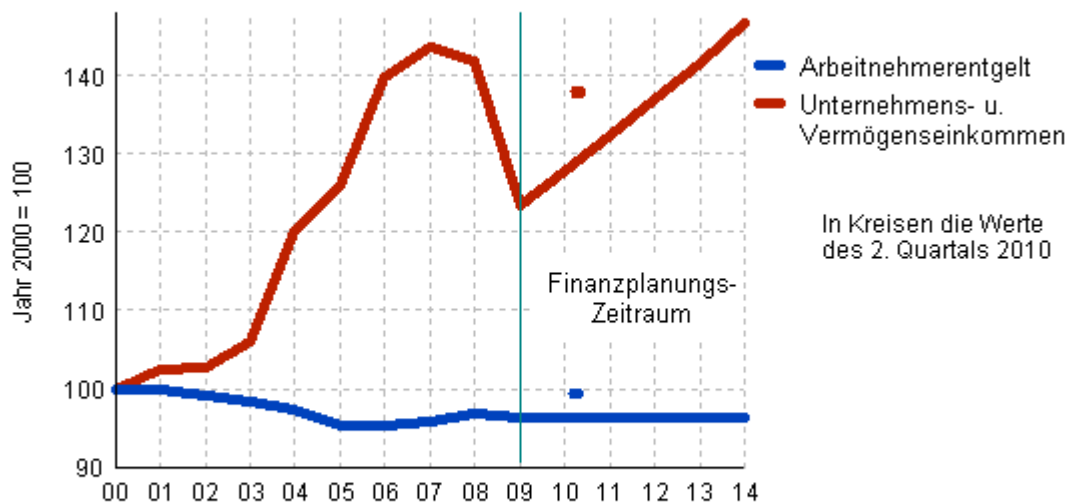
6. Gesamtgesellschaftlicher Ausblick

Wie sich die Arm-Reich-Schere über die letzten Jahre entwickelt hat in USA:



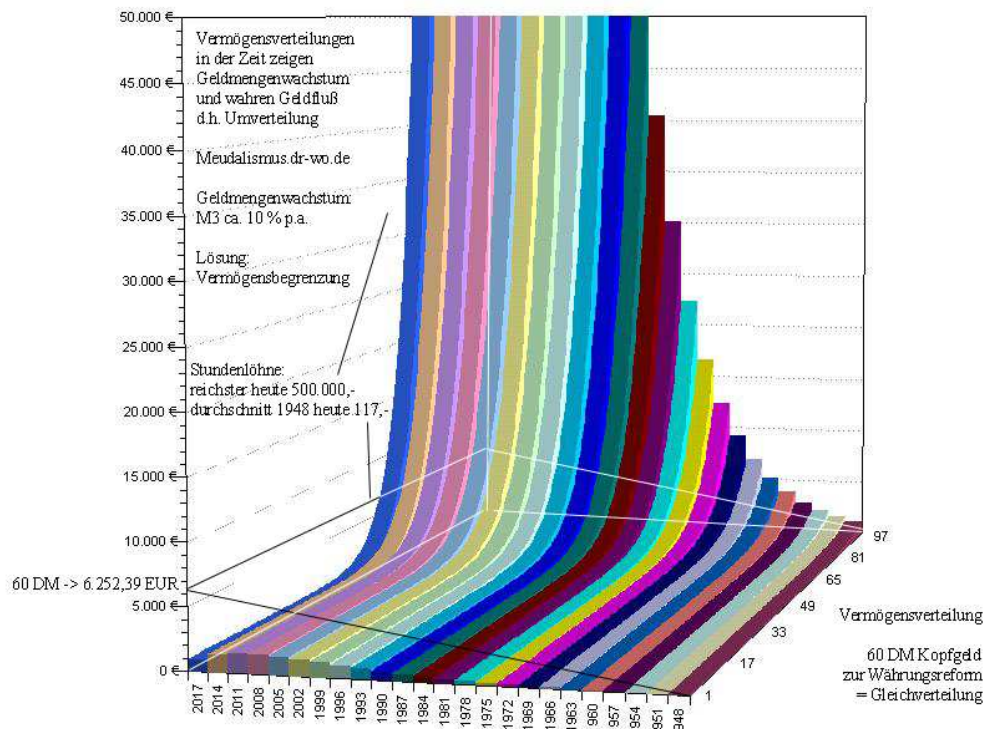
Ungleichheit und jahrelange Lohn-Rezession in Deutschland sind auch Ursache für die jetzige Finanzkrise. Die Schere zwischen Arbeitern und Unternehmen in Deutschland:

14045: Arbeitnehmerentgelt sowie Unternehmens- u. Vermögenseinkommen mit Finanzplanung bis 2014



Quelle: Bis 2009 Ausgangsdaten Stat.Bundesamt. Eigene Rechnung: Arbeitnehmerentgelt mit Verbraucherpreis-, Unternehmens- und Vermögenseinkommen mit BIP-Inflator bereinigt, danach nominale Steigerungsraten aus der Prognose des Finanzplans des Bundes 2010 bis 2014 bei angenommener BIP-Inflation von 1 % u. Verbraucherpreisinflation von 2 %. © Jahnke - <http://www.jahnke.net>

Für die Spekulationsblase waren die Unternehmereinkommen allein verantwortlich. Der Staatsverschuldung entspricht die private Vermögenszunahme. Ursache ist das Wirtschafts-, Finanz- und Geldsystem. Schematisches Gesamt-Geldflußdiagramm für Deutschland:



Diese 3dimensionale Vermögens-Fläche bezüglich Zeit und Klasse zeigt schematisch die Verteilung der Geld-Vermögen zwischen 100 Klassen und über die Jahre seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland 1948 bis heute und bis 2017.

Quelle: „Das Nilphänomen des Geldes“ (Meudalismus. Dr. Wozniowski Karlsruhe):
www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=69170#69170

Langfristig ergibt sich aus dem schon stark zerklüfteten Gehalts-Gebirge (s.o.) eine einseitig abgrundtief steile Vermögens-Fläche exponentiell angewachsener Geldströme und einer meist verschleierten und verheimlichten krisenerzeugenden Umverteilung von unten nach oben.

Sexwork ist in diesem globalisierten entfesselten Wirtschaftswettbewerb ein individual-unternehmerischer Versuch sich zumindest zeitweise optimal behaupten zu können.

Um nachhaltige Sexarbeit mit geglucktem Outplacement zu ermöglichen, braucht es berufsbegleitende Erwachsenenfortbildung und bessere Sexworker-Unterstützende-Infrastrukturen.



www.sexworker.at/exit alles zu Huren-Karriere-Management (HKM), Berufswechsel (Outplacement) und Exit-Strategien für Sexworker.